

- 99) Der Blegnobach durchfließt das Blegnothal in südlicher Richtung, und ergießt sich, von der linken Seite, bei Biasca, in den Ticino.
- 100) Die Moësa entspringt am südlichen Abhange des Bernhardins, hat bis Roveredo südliche, und von hier abwärts südwestliche Richtung, und ergießt sich, von der linken Seite, in den Tessin.
- 101) Der Bach des Kalankathales, welcher in südlicher Richtung fließt, mündet sich, von der rechten Seite, bei Roveredo, in die Moësa.
- 102) Der Bach des Marobbithales hat westliche Richtung, und fließt, von der rechten Seite, in den Ticino.
- 103) Die Verzasca, welche in südlicher Richtung durch das Verzascathal fließt, mündet sich in das nördliche Ende des Langensees.
- 104) Die Maggia, welche mehre beträchtliche Nebenbäche aufnimmt, fließt, bei Locarno, in den Langensee.

O. Flüsse, deren Wasser in das mittelländische Meer gelangt.

- 1) Die Rhone (nicht der Rhone) französisch *le Rhône*, lateinisch *Rhodanus*, fließt aus dem untern Ende des Rhoneglättfers, als ein ziemlich beträchtlicher Bach, hervor, hat bis Brieg südwestliche, dann bis Siders westliche, von Siders bis Martinach südwestliche, und von Martinach bis zur Mündung in den Lemannischen See nordwestliche Richtung. Dieser See, dessen südwestlicher Theil Genfer See heißt, liegt an seinem östlichen Ende 1.160, und an seinem westlichsten Ende 1.150 Fuß über dem Meere. Der Wasserspiegel neigt sich also von Osten gegen Westen 10 Fuß, auf eine Strecke von 213.000 Fuß. Zwischen Rolle und Thonon ist der Lemannische See an 43.000 Fuß breit. Zwischen Erian und Duchy ist die tiefste Stelle des Sees 920 Fuß tief. Selten erhebt der Spiegel des Lemannischen Sees sich um mehr als 6 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand. Zuweilen bemerkt man ein der Flut und Ebbe ähnliches Steigen und Fallen, welches *Seiches* genannt wird. Die Winde, welche am meisten Gefahr bringen, sind der Nordost (*Bise*) und der Südwind (*Vaudaire*). Der Lemannische See enthält 21 Arten Fische. Nachdem die Rhone, als ein schöngefärbter Fluß, bei Genf den Lemannischen See verlassen, durchbricht sie bald darauf das Juragebirge, macht einige große Biegungen, und empfängt bei Lyon, von der rechten Seite, die